

## SWR2 Tandem

### Nazif und der silberne Bär

Folge 1: Besuch beim Schrotthändler

Von Zoran Solomun

Sendung: Montag, 8. Januar 2018, 19.05 Uhr

Redaktion: Wolfram Wessels

Regie: Zoran Solomun

---

#### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### Service:

SWR2 Tandem können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

---

#### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

## **ERSTE EPISODE**

### **OT 01-01**

**O-Ton Susanne Bier:** The silver bear for the best actor goes to: Nazif Mujić from „An Episode in a Life of an Iron Picker“! By Danis Tanović.

### **Musik**

**O-Ton Moderatorin Berlinale:** Congratulations! Please welcome on stage: Nazif Mujić!

### **Musik**

**Titel:** **Nazif und der silberne Bär**

**Von Zoran Solomun**

**Folge 1: Besuch beim Schrotthändler**

### **OT 01-02**

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Warum hast du geweint, Senada?

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Geweint?

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Ja.

**O-Ton Mädchen Sandra Mujić:**

**Sprecherin 3:** Weil sie lange nicht mehr bei ihrer Mutter war.

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Ja, ich habe geweint.

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Das steht auf dieser Karte, siehst du?

*Atmo - Hof, Radiomusik aus dem Haus*

### **OT 01-03**

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Auf dieser Karte steht, dass du ein Kind verloren hast vor ein paar Jahren, ein Baby.

Dieses Mal wird alles gut gehen.

Senada! Etwas quält dich. Sag, was dich quält.

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Für mich ist jeder Tag eine Qual.

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Das meine ich nicht. Ich meine etwas anderes.

Meine Karten lügen nicht.

Senada, du wartest darauf, dass etwas Großes passiert,  
etwa Gutes. Ich sehe, du wirst großen Besuch kriegen.

Du wirst dich freuen.

**Erzähler:**

Ein Dorf in Bosnien. Es ist Frühling 2017. Die Sonne wärmt,  
für die Jahreszeit ist es ziemlich heiß. Auf dem Hof spielen  
Kinder, aus dem Haus dröhnt Radiomusik.

Unter einem Baum steht ein Holztisch im Schatten.

Eine alte Wahrsagerin hat ihre Karten auf dem Tisch  
ausgebreitet und liest sie. Neben ihr sitzt eine stämmige Frau  
um die vierzig. Die Frau ist sichtbar schwanger.

Auf der anderen Seite des Tisches sitzt ein hagerer und hoch  
gewachsener Mann um die fünfzig.

**OT 01-04**

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Das Kind, das du erwartest, ist ein Mädchen.

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Gott bewahre!

**O-Ton Mädchen Sandra Mujić:**

**Sprecherin 3:** Es ist ein Mädchen!

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Senada, meine Karten lügen nicht.

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Gott bewahre!

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Du wirst schon sehen!

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Du sollst keine Karten mehr für mich lesen, nie wieder!

**Erzähler:** Die alte Frau sammelt die Karten ein, mischt sie und legt sie abermals auf den Tisch.  
Sie schaut den Mann an, der ihr gegenüber sitzt.

**OT 01-05**

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Bei Gott, Nazif, ich sehe Krankheit. Du bist ziemlich krank.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Du weißt doch, dass ich krank bin!

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Nein, ich schwöre auf mein Kind, es steht auf dieser Karte!

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Ich hab Diabetes.

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:** Hier, schau auf die Karte. Ist doch klar, was auf der Karte steht. Du verlierst immer die Hoffnung. Hier steht, dass du die Hoffnung verlierst.

**Erzähler:** Die alte Frau sammelt ihre Karten wieder ein, zählt sie und steckt sie in die Tasche.

**OT 01-06**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Ich heiße Nazif Mujić. Meine Frau Senada ist wieder schwanger. Schon seit fünfeinhalb Monaten ist sie schwanger. Wir haben schon drei Kinder. Wir erwarten wieder ein neues Kind. Das haben wir nicht geplant. Wie ist nur dieses Leben! Wie ein komischer Traum.

**OT 01-07**

**O-Ton Wahrsagerin:**

**Sprecherin 4:**

Gib mir eine Zigarette. Ich hab meine nicht mit. Habe sie zu Hause liegen lassen.

**OT 01-08**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Ich bin hier geboren, im Ort Svatovac, am 10.11.1970. Was den Ort angeht, hier leben nur Roma. Fast alle sind miteinander verwandt. Es gibt keine Muslime, keine Kroaten, keine Serben in unserem Dorf.

**Erzähler:**

Die nächste Stadt liegt 15 Kilometer entfernt. Und weitere 15 Kilometer in Richtung Osten liegt Tuzla, das industrielle und kulturelle Zentrum im Nordosten Bosniens. Von insgesamt 70.000 Roma, die in ganz Bosnien und Herzegowina leben, leben etwa ein Viertel im Kanton Tuzla.

**OT 01-09**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Meine Mutter kam hier 1943 zur Welt. Damals lebten noch ihre Mutter und ihr Vater hier, meine Oma und mein Opa. Beide wurden zur Kriegszeit von den Deutschen in ein Lager gesteckt. Meine Mutter und ihre Familie wussten nicht, wo sie ermordet und begraben wurden, sie wussten nur, dass man sie nach Deutschland mitnahm.

Mein Vater wurde 1939 im Ort Kalesija bei Zvornik geboren. Bei ihm – derselbe Fall. Auch sein Vater und seine Mutter wurden ins Lager gesteckt.

**OT 01-10**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:**

Ich heiße Senada Alimanović. Geboren in Modriča. Das ist drüben, in der Serbischen Republik.

Nazifs Schwester ist dort verheiratet worden, in meinem Dorf Modriča. Ich bin über sie in Kontakt gekommen mit ihm. Das erste Mal übers Telefon. Eines Tages kam er und ich ging mit ihm.

**OT 01-11**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Wir haben eine Straße, die von unserem Dorf zur Hauptstraße führt. Wir haben nur diese eine asphaltierte Straße. Das nächste Dorf ist Poljice, viereinhalb Kilometer entfernt.

**OT 01-12**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Ich wusste nicht, wo er wohnt. Ich habe ihn gefragt – wo ist dein Haus? Er sagte, da hinten, hinter Poljice. Und alles war schön, bis wir dorthin kamen, wo die Straße sich teilt. Und was sehe ich: einen Wald. Ich denke: Mein Gott, wo nimmt der mich mit? Ehrlich gesagt hatte ich Angst. Ich war noch nie dort, kenne keinen. Erst als ich diese Häuser sah, beruhigte ich mich. Aber trotzdem dachte ich: Mein Gott, wo bin ich da bloß hingekommen!

**OT 01-13**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Wir haben zweiundvierzig Häuser im Dorf und 264 Einwohner.  
Davon nur zwei alte, die Rente kriegen.  
21 von uns haben am Krieg teilgenommen, drei kamen im Krieg um: ein Bruder von mir und zwei Nachbarn.

**Erzähler:** Der Bosnienkrieg, dauerte von 1992 bis 1995 und forderte viele Opfer unter den Roma – Zivilisten wie Zwangsmobiliserten. Ein Großteil wurde vertrieben und flüchtete nach Westeuropa.  
Ende der 1990er kehrten viele nach Bosnien zurück.  
Willkommen waren sie nicht und mussten in Armut leben.

**OT 01-14**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Was den elektrischen Strom angeht, und das Wasser, wir zahlen alle regelmäßig.

**Erzähler:** Überall im Dorf liegt haufenweise Alt-Metall herum: Herde und Waschmaschinen, Metallfedern und Draht, alte Akkus. Die Menschen leben vom Schrottsammeln und –verkaufen.

*Atmo – Radiomusik aus dem Haus*

**OT 01-15**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Kasim, wo warst du heute?

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher2:** Ich war in der Stadt, gab nichts.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Nichts?

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher2:** Dieser Ermin war vor mir da. Ich kam an und er hatte schon alles eingesammelt. Ein Mann hatte Eisen hingelegt für mich, und dieser Ermin kam und tat so, als wär er ich! Später sagte der Mann: du warst schon hier, meine Frau sagte, du warst schon hier!

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Hast du denn wenigstens zehn Mark eingenommen?

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher 2:** Nicht mal eine Mark!

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Lieber Gott, nicht mal 'ne Mark?

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher 2:** Bin umsonst hin.



**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Mein lieber Gott, von Tag zu Tag wird's schlimmer!

**OT 01-16**

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher 2:** Ich bin Kasim Mujic, Nazifs Bruder.

Ich lebe mit ihm im selben Haus. Ich habe zwei Kinder.

Mein Älterer hat geheiratet, meine Schwiegertochter ist schwanger. Ich arbeite nirgends. Ich sammle und verkaufe altes Eisen. In Poljice und Lukavac wissen das alle. Seit '84 bin ich Arbeitslos gemeldet.

**OT 01-17**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Wir sind alles arme Leute. Keiner hat mehr und keiner hat weniger. Wir sind alle gleich.

Jetzt vor kurzem hatten meine Brüder Geburtstag. Ich habe zwei Brüder, Zwillinge. Ich wollte hin fahren. Aber ich muss mindestens für vierzig Mark Benzin einfüllen, dann etwas für die Familie kaufen, was für die Brüder – sie hatten Geburtstag, da kann man nicht mit leeren Händen kommen. Da bin ich nicht hin.

Manchmal vergeht ein ganzes Jahr bis ich sie sehe. Ich hab kein Geld.

*Atmo – Radiomusik*

**OT 01-18**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Es gibt hier im Dorf ein paar Häuser, mit Mauern drum herum. Und warum – weil die Männer eifersüchtig sind und ihre Frauen schützen. Wenn diese Frauen zumindest hübsch wären. Sind sie aber nicht.

**OT 01-19**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Ich kann nur für mich sprechen: ich hab wenig Kontakt mit den Nachbarn. Mit Menschen ist es schwierig. Die Leute sind nicht mehr wie früher, haben wenig Achtung und Liebe. Die Verhältnisse sind nicht gut. Keiner besucht sich in dieser Straße. Ich weiss nicht, was das ist. Was für 'ne Zeit gekommen ist. Das ist nicht nur bei uns so.

**OT 01-20**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Hier, nimm meine Senada als Beispiel. Sie wiegt jetzt 115 Kilo. Im Sommer und im Winter trägt sie nur diese Hemden ohne Ärmel. Und ich war nie eifersüchtig. Ich weiss nicht, was dieses Wort bedeutet. Mein Bruder ist auch so.

**OT 01-21**

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher 2:** Die Leute geben kein Eisen mehr. „Wir haben keins!“ – sagen sie.  
„Ich kann dir nur meinen Herd oder den Kühlschrank geben.“ – sagen sie.

**OT 01-22**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Und wo war deine Frau?

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher 2:** Im Dorf.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Betteln?

**O-Ton Kasim Mujić:**

**Sprecher 2:** Hat Bohnen gekriegt, ein paar Kartoffeln.

Ein bisschen Fleisch und Zwiebeln.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher1:** Was sollst du machen, man muss leben!

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Gestern war ich auch betteln, na und?!

**OT 01-23**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Wenn Gott allen Reichtum gegeben hätte, alle Politiker wären und alles hätten im Leben, dann wäre es nicht interessant.

*Atmo – Hof, Musik*

**Erzähler:** Am Eingang ins Dorf Svatovac stehen zwei alte Häuser, klein und in schrillen Farben. Die anderen sind grau oder weiß, die Hälfte der Häuser ist nicht fertig gebaut. Es sieht aus wie in allen anderen Dörfern Bosniens.

Die Roma-Siedlungen unterscheiden sich nicht mehr von ihnen.

Wenn das Wetter schön ist, sind alle Dorfbewohner draußen, in ihren Gärten und Höfen oder auf der Straße.

**OT 01-24**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Wir haben um die 150 Einwohner im Dorf, die nirgendwo arbeiten, das heißt, keiner von ihnen ist bei irgendeiner Firma beschäftigt. Ich zähle dazu. Ich gehe von Haus zu Haus und frage nach altem Eisen. 99% der Leute hier kennen mich. Mechaniker geben mir ihre Reste. Ich verkaufe sie dann weiter.

Senada geht von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus.

Manche geben ihr Kartoffeln, manche Zwiebeln, ein Liter Öl, ein halbes Kilo Kaffee. Es kommt was zusammen. Die Tasche wird gefüllt. Und so überleben wir.

**OT 01-25**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Suljo, wie geht's dir?

**O-Ton Suljo Mujić:**

**Sprecher 3:**

Es ist ein Kampf. Was kannst'e machen.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Wo warst du?

**O-Ton Suljo Mujić:**

**Sprecher 3:**

Hab altes Eisen gesammelt.

Dreißig Mark hab ich verdient.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Wo?

**O-Ton Suljo Mujić:**

**Sprecher 3:** Ich war in der Serbischen Republik. Ist weit weg, aber was soll's, ich muss. Bei uns gibt's nichts mehr, alles schon eingesammelt. Ich hab dort auch auf Müllkippen gegraben.

**OT 01-26**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Die Zeiten sind schlecht. Früher – da bist du einfach durch die Stadt mit dem Wagen und der war sofort voll.

**OT 01-27**

**O-Ton Suljo Mujić:**

**Sprecher 3:** Ich bin Suljo Mujić, der Bruder von Nazif Mujić. Ich habe im Krieg gekämpft, 30 Monate war ich an der Front. Ich kriege nichts vom Staat.

Ich bin schon 25 Jahre arbeitslos gemeldet.

Das ist so mit allen Roma hier. Wir haben keine Rechte, wenn man es mit anderen Völkern vergleicht. Wir gelten zwar als nationale Minderheit, aber in Wirklichkeit haben wir überhaupt keine Rechte.

Man kann nichts erreichen, weder auf dem Arbeitsamt, noch beim Arzt, zum Beispiel.

*Atmo – Musik Ende*

Schauen Sie nur, was meinem Bruder Nazif und seiner Frau passiert ist. Senada hat damals das Kind verloren und hätte selbst sterben können, nur weil sie keine Krankenversicherung hat.

*Atmo - Hof*

## **OT 01-28**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Ich war schwanger. Nazif war weg, ich war zu Hause.  
Ich hatte irgendwas zu tun, hab das Haus gestrichen.  
Abends bekam ich Bauchschmerzen. Ich dachte – es geht schon vorbei.

## **OT 01-29**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Ich kam nach Hause um sechs, halb sieben.  
Senada hat sich in eine Decke eingewickelt.  
Sie sagt: „Mir tut es im Bauch weh.“ - „Was tut dir weh?“ –  
„Ich weiss nicht, hab angefangen zu bluten.“  
Ich bin in die Küche, hab Kaffee gemacht. Sie steht überhaupt nicht auf. Wir tranken Kaffee und ich sage: Lass uns zum Arzt gehen. Wir müssen wissen, was das ist.  
Sagt sie: „lass uns morgen früh hin, wenn's nicht besser ist.“  
Gut. Am nächsten Morgen starte ich das Auto. Ich hatte damals einen Kadett. Habe die Kinder und Senada angezogen und ab ins Krankenhaus.

## **OT 01-30**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Sie haben mich untersucht und dann sagte die Ärztin:  
Katastrophe!  
Sie gaben mir eine Überweisung in ein anderes Krankenhaus.  
Ich habe keine Krankenversicherung, aber ich sagte – wir

müssen es versuchen.

Wir kamen in diesem anderen Krankenhaus an und ich wurde wieder untersucht. Der Arzt sagte: „für dich ist es kritisch und das Baby ist tot.“

*Atmo – Geräusche aus dem Hof, aus der Ferne wieder Musik*

**Erzähler:** Die Töchter Šemsa und Sandra haben die Geschichte schon oft gehört und reagieren nicht mehr besonders.

#### **OT 01-31**

**O-Ton Mädchen Šemsa Mujić:**

**Sprecherin 2:** Wie spät ist es Papa?

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Es ist 11:28 Uhr. Halb zwölf.

**O-Ton Mädchen Šemsa Mujić:**

**Sprecherin 2:** Ich hätte so gerne ein Fahrrad.

Es ist so langweilig ohne Fahrrad.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Erst einmal will ich dein Zeugnis sehen.

#### **OT 01-32**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Die Ärztin rief den Direktor an. Und ich höre wie er sagte:  
Wenn sie Geld hat, soll sie bezahlen und wir werden sie operieren.

#### **OT 01-33**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Da sagt diese Ärztin: „Herr Direktor, das Baby ist tot und noch im Bauch.“ Sagt er: „Hat sie eine Krankenversicherung?“ Sagt diese Ärztin: „Nein, sie hat nur

einen Ausweis.“ Sagt der Direktor: „Gib ihnen die Bankverbindung, sie sollen zahlen und dann machen wir, was nötig ist.“ Ich frage – „Kann dieser Eingriff gemacht werden, und wir zahlen später?“ – „Nein, sagt er, nur so, wie ich gesagt habe.“

#### **OT 01-34**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Wenn ich eine Million gehabt hätte, ich hätte alles dafür gegeben. Diese Ärztin hat das Blut ein bisschen weg gemacht und versucht mich zu beruhigen. Aber – es tat weiterhin weh. Sagt die Ärztin: „Komm am Abend wieder, nach dem Schichtwechsel und versuch es nochmal.“

*Atmo – Musik Ende*

#### **OT 01-35**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Im Auto weint Senada, ich weine, ich fahre und weine, gucke auf sie, auf die Kinder..

#### **OT 01-36**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Am Abend hatten wir nicht einmal mehr Geld für Benzin. Wir mussten uns Geld leihen. Manche geben dir was, manche nicht.

#### **OT 01-37**

**O-Ton Nazif Mujić:**



**Sprecher 1:** Am Abend waren wir gegen acht, halb neun dort. Wieder dieselbe Prozedur. Zuerst die Überweisung und dann in diese andere Klinik. Und dort war wieder derselbe Direktor. Er sagt: „Sie war doch heute früh da“. Fragt mich: „Hast du das Geld eingezahlt? 980 Mark.“ Das sind ungefähr 500 Euro. Sag ich – „Nein. Woher soll ich so viel Geld haben?“

#### **OT 01-38**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Dasselbe Spiel. Sie wollten mich nicht einweisen. Sie sagten – „komm morgen früh wieder“. Ich ging am nächsten Morgen wieder hin. Da hat mich keiner mehr angeguckt. Ich habe in diesem Zustand zwölf Tage verbracht.

*Atmo – Geräusche aus dem Hof, in der Ferne wieder Musik.*

#### **OT 01-39**

**O-Ton Mädchen Šemsa Mujić:**

**Sprecherin 2:** Ich habe nur eine schlechte Note, in Englisch. Nur Englisch, sonst nichts.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Und warum verbesserst du nicht diese schlechten Noten?

**O-Ton Mädchen Šemsa Mujić:**

**Sprecherin 2:** Wie denn?

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Ganz einfach. Du hörst dem Lehrer zu und merkst dir, was er sagt.

**O-Ton Mädchen Šemsa Mujić:**

**Sprecherin 2:** Aber ich verstehe kein Englisch.

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Die ganze Welt spricht Englisch! Die ganze Welt!

**O-Ton Mädchen Šemsa Mujić:**

**Sprecherin 2:** Aber ich kann Deutsch! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun... Papa, jetzt wirklich, wann kaufst du mir ein Fahrrad?

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Wenn ich ein bisschen Eisen verkauft habe.

**OT 01-40**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Meine Mutter rief an aus Modriča, und sagte: „Ich kann dir nicht mit Geld helfen, aber ich dachte, wir können die Versicherungskarte von meiner Schwiegertochter nehmen und du probierst es damit.“

**OT 01-41**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:** Wir sind um acht Uhr morgens in Modriča angekommen. Sind um sechs los. Ich hatte 110 Mark in der Tasche. Das sind 55 Euro. Ich habe Benzin nachgefüllt für zwanzig Mark und hatte noch 90 über.

**OT 01-42**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:** Als sie mich dort untersucht hatten, riefen sie sofort den Krankenwagen, um mich nach Doboj ins Krankenhaus zu fahren.

**OT 01-43**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Der Mann rast mit dem Krankenwagen, ich kann ihn nicht einholen mit dem Kadett. Als ich in Doboj ankomme, war sie schon in der Klinik. Sie fragen mich: „Bist du Nazif?“ Ich sage: „Der bin ich.“

Sie sagen: „Wo ist ihr Ausweis“, ich sage: „Haben wir nicht mitgenommen, aber hier ist ihre Krankenversicherung.“

Sagen sie: „Gib die Versicherungskarte her.“ Ich gebe die Karte von der Schwiegertochter.

Atmo – Musik Ende

**OT 01-44**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Als es halb vier wurde, dachte ich – du lieber Gott, hier stimmt was nicht. Um vier Uhr kommen die Ärztin und der Arzt raus. Er sagt: „Lieber Nazif!“ Ich sage: „Was ist?“ Sagt er: „Wenn du eine halbe Stunde später gekommen wärest, wäre sie an einer Blutvergiftung gestorben.“

**OT 01-45**

**O-Ton Senada Alimanović:**

**Sprecherin 1:**

Ich bin ihnen heute noch dankbar, den Ärzten aus Doboj. Wäre ich bei den Ärzten hier geblieben, wäre schon lange Gras über mich gewachsen.

**OT 01-46**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Es vergingen zwei-drei Tage, bis alles besser wurde. Ich hatte noch Eisen rumliegen, habe es für 44 Mark verkauft. Ich nahm das Geld und ging nach Tuzla.

**Erzähler:**

An diesem Tag beschließt Nazif etwas zu tun, was sein Leben verändern wird.

Er ist wütend auf die einheimischen Ärzte und fährt nach Tuzla, um Freunde aufzusuchen. Mit ihrer Hilfe schreibt er auf, was Senada und ihm passiert ist und schickt es an mehrere bosnische Tageszeitungen.

**OT 01-47**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Wir haben diesen Text an Journalisten geschickt. Am nächsten Morgen kommt einer zu uns nach Hause und fragt: „Bist du Mujic, Nazif?“ Ich sage: „Der bin ich.“ Er fragt, wie er einen Text über uns schreiben soll, wenn er keine Beweise hat, dass das, was wir geschrieben haben, wahr ist. „Das ist ja unmöglich,“ sagte ich! „Hier haben Sie alle Dokumente und Beweise auf dem Tisch, und wenn du willst, dann glaubst du uns.“ Er ruft seine Redaktion an in Sarajevo. Sie sagen: „Sofort, in dieser Sekunde, sollst du was schreiben und uns schicken!“

Am nächsten Morgen kamen fünfzehn Journalisten von fünfzehn Fernseh-Sendern. Am nächsten Tag noch mehr. Sogar aus Zagreb kamen welche.

**OT 01-48**

**O-Ton Nazif Mujić:**

**Sprecher 1:**

Am dritten Tag stehen zwei Autos auf der Straße. Ich denke – wieder Journalisten. Steigt der berühmte Regisseur Danis Tanović aus dem Auto, aber ich kannte ihn nicht. Fragt er: „Wo ist dieser Mujić Nazif?“ Sagen die Nachbarn: „da steht er vor dir.“ Frage ich: „Und wer bist du, mein Freund?“ Alle lachen – „Erkennst du diesen Mann nicht?“ Warum soll ich ihn kennen? Sagt er: „Ich bin Danis Tanović. Können wir ins Haus gehen?“ – „Ja“, sag ich. „Kommt herein. Bujrum - Bitte.“ Sie gehen ins Haus und keiner zieht die Schuhe aus! Senada ruft: „Schmeiß sie raus, wer soll noch hinter ihnen her putzen!“ Sag ich: „Warte, lass uns sehen, was der Mann will!“

**Absage**

Nazif und der Silberne Bär

Eine fünfteilige Radio-Serie von Zoran Solomun

Folge 1: Besuch beim Schrotthändler

Die Sprecher waren: Axel Gottschick, Kerstin Fischer, Stefan Wancura, Sonja Dengler, Lilli Lorenz, Nadine Kettler, Robert Besta, Sebastian Mirow, Oliver Jacobs und Isabelle Demey

Ton und Technik: Bettina Krol, Robert Müller und Wolfgang Rein

Regie: Zoran Solomun

Redaktion: Wolfram Wessels

Produktion: Südwestrundfunk 2018